

30.03.2023

„Feindbild Feminismus“



– Antifeminismus als Herausforderung für Zivilgesellschaft und Ausstiegs- und Distanzierungsarbeit

Antifeminismus ist kein neues Phänomen und sexistische, queerfeindliche und antifeministische Positionen sind, wie die neue Leipziger Autoritarismus Studie gezeigt hat, tief in der Gesamtgesellschaft verwurzelt. Rechtsextreme knüpfen seit jeher an diese Haltungen an und rechtspopulistische Akteur*innen versuchen vor allem in den letzten Jahren verstärkt mit einer modernisierten Form des Antifeminismus in die Öffentlichkeit zu treten. Angriffe auf Konzepte rund um Gender und Lebensformen, die eine biologisch festgeschriebene und vermeintlich natürliche Zweigeschlechtlichkeit in Frage stellen, sind dabei verbindendes Element. Dies stellt eine besondere Herausforderung für Zivilgesellschaft und Ausstiegs- und Distanzierungsarbeit dar. Die gesellschaftliche Akzeptanz für antifeministische Einstellungen wird für Menschen in extrem rechten Kontexten als Legitimation ihrer Überzeugungen verstanden. Bildungspolitische Projekte und Beratungsangebote sehen sich der Frage gegenübergestellt, wie Antifeminismus in seinen vielfältigen Formen erkannt werden kann, um ihm wirksam begegnen zu können. Um Distanzierungsprozesse initiieren zu können, muss Antifeminismus zudem als Teil extrem rechter Ideologie erkannt und problematisiert werden.

Die Veranstaltung wird die Bedeutung von Antifeminismus als verbindendes Element von Gesamtgesellschaft und extremer Rechte aus verschiedenen Perspektiven betrachten. Die Soziologin Julia Haas wird eine Einführung in die Ideologie des Antifeminismus geben und von ihm ausgehende Gefahren beleuchten. Ein Schlaglicht wird auf den Unterschied zwischen Sexismus und Antifeminismus geworfen und die Anschlussfähigkeit antifeministischer Denkweisen in Mainstream ebenso wie in weitere Ideologien der Ungleichwertigkeit hinein betrachtet. Daran anschließend wird NinA NRW einen Einblick in die Auseinandersetzung mit und die Bedeutung von antifeministischen Positionen in der Beratungs- und Ideologearbeit geben.

Zur Referentin: Julia Haas ist Soziologin, systemische Beraterin und Projektverantwortliche für „Spotlight – Antifeminismus erkennen und begegnen“ der Wuppertaler Initiative für Demokratie und Toleranz e.V. Sie ist Mitglied des Netzwerks feministische Perspektiven und Interventionen gegen die (extreme) Rechte, kurz: femPI.

Ablauf:

14:00	Begrüßung
14:10-15:00	Vortrag Julia Haas
15:00-15:30	Diskussion in Kleingruppen
15:30-15:45	Pause
15:45-16:05	Austausch im Plenum
16:05-16:30	Input NinA NRW
16:30-17:00	Fragerunde und Abschluss

Moderation: NinA NRW

Die Veranstaltung findet in Präsenz an unserem Standort in Recklinghausen statt. Wir empfehlen zu Ihrem eigenen Schutz weiterhin das Tragen einer Maske. Wir bitten um Anmeldung unter Angabe des Namens und der Institution bis zum 23.03.2023 an: nina.nrw@reinit.de. Alle weiteren Informationen erhalten Sie mit Bestätigung der Anmeldung.

NinA NRW
NEUE WEGE RAUS AUS DER RECHTEN SZENE

Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**



Landeszentrale
für politische Bildung
Nordrhein-Westfalen

